

Fenster zur Heimat 2(4)/13

(Beitrag des Heimatvereins Petersberg e.V.)

„Bebauungsgeschichte“

(von Bruno Dehler, Elmar Ebert und Peter Scheel)

Teil 4

Das Auszugshaus 2 ½ wurde nach dem 1. Weltkrieg von der Tochter Rosa geb. Dehler und ihrem Mann Wilhelm Sachs bewohnt. Es liegt allerdings die Vermutung nahe, dass nach der Errichtung des neuen Hauses die Bezeichnungen 2 u. 2 ½ zwischen Auszugshaus und Wohnhaus ausgetauscht worden sind.

Am 16. März 1921 übergibt der Landwirt Adalbert Dehler den Hof an seinen Sohn Magnus. Der Übergabevertrag wurde uns von der Familie Arthur Ettinger dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Wir erfahren hier einige interessante Details zum damaligen Leben am Petersberg.

Hier ein Auszug aus dem Vertrag, betreffs der Naturalleistungen und anderer, die der Übernehmer an seine Eltern zu leisten hatte :

alljährlich zu Michaeli im Voraus folgende Auszugsleistungen:

10 Zentner Roggen, 2 Zentner Weizen, 2 Zentner Gerste, 2 Zentner Hafer, ½ Zentner Erbsen, ½ Zentner Raps, 20 Zentner gute Kartoffeln in den Keller, täglich zwei Liter frische Vollmilch, wöchentlich 1 Pfund frische Butter, in der Zeit vom 1. März bis 1. Oktober wöchentlich 10 frische Eier, ein Mutterschaf frei zu füttern, das nötige Bett- u. Streustroh, ..., zwei sieben bis 8 Wochen alte Ferkel, wenn der Übernehmer aus eigener Zucht Ferkel hat, steht darunter dem Übergeber die Auswahl zu, 4 Raummeter Brennholz..., den dritten Teil von allem Obst, einschließlich Beeren, das Recht frei mit zu waschen, mit zu backen und im Grasgarten zu trocknen bei rechtzeitiger vorheriger Anzeige, das Recht die Wurst- u. Fleischwaren zu räuchern, das Recht am Brunnen Wasser zu holen ...

Diese Auszüge geben einen guten Einblick in die Notwendigkeiten des täglichen Lebens.

Der Übergeber konnte jedoch von diesen aufgeführten Leistungen kaum noch etwas in Anspruch nehmen, denn Adalbert Dehler verstarb bereits 14 Tage nach Abschluss des Vertrages. Im Vertrag wird bereits auf seine lebensgefährliche Erkrankung hingewiesen.

In eben diesem Schriftstück wird auch die alte Schmiede erwähnt, die sicher so manchen Petersberger noch in Erinnerung sein dürfte. Sie befand sich ebenfalls auf dem Grundstück. Es ist allerdings nicht bekannt wann sie erbaut wurde, bzw. zu welcher Zeit sie in Funktion war.

Besitzer 1921 : Dehler Magnus (Bauer) * 10.01.1901 + 20.03.1988
oo 25.07.1927
Anna geb. Herzig (Hs-Nr. 70) * 07.08.1904 + 16.08.1981
Kinder: 1. Lina * 03.08.1928 oo Ettinger
 2. Theodora Johanna Rosa * 01.03.1931 oo Kircher, Reinhold
 3. Anna Luise * 06.05.1933 oo Müller
 4. Ingrid * 21.05.1944 oo Lisken, Winfried

Unter Magnus Dehler gehören 13,11 ha, 1 Pferd und 11 Stück Rindvieh zum Besitz, das Anwesen wurde von den Nationalsozialisten zum Erbbauernhof erklärt.



Aufnahme um 1975 Nutzung als Bauhof u. Feuerwache (Hs.-Nr. 2 ½ bereits abgerissen)

Magnus Dehler bezieht um 1960 seinen neu erbauten Aussiedlerhof, den „Sebastianshof“, auf der Anhöhe zwischen Schuhhof und Horwieden. Die Gemeinde übernahm das alte Anwesen als Bauhof und Brandwache. Nach der Fertigstellung des neuen Bauhofs an der Landwehr im Jahr 1976 wich das Anwesen im Jahr 1979 dem für diesen Platz vorgesehenen Rathaus.

Wir rufen alle Mitbürger auf, uns bei den nächsten Hausnummern weiterhin tatkräftig zu unterstützen. Wir freuen uns auf ihren Anruf, oder über Bilder, Unterlagen oder auch mündliche Überlieferungen.

Haben Sie, liebe Leser, nicht doch einmal Lust, einen Artikel für das „Fenster zur Heimat“ zu liefern? Ob es sich nun um etwas geschichtlich Interessantes handelt oder um eine Anekdote. Wir helfen gerne, wenden Sie sich bitte an die Redaktion:(Peter Scheel, Tel.36401 oder Stefan Röbig, Tel. 66123)
